

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 274 340 M 68 Pf (mehr seit 1. Februar 1909: 21 538 M 66 Pf).

Der Jahresbetrag für die im Monat Februar 1909 bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 28 Altersrenten auf 4610 M 40 Pf, 342 Invalidentrenten auf 57 679 M 80 Pf, 26 Krankenrenten auf 4482 M 60 Pf, somit Durchschnitt für eine Altersrente 164 M 64 Pf, für eine Invalidentrente 168 M 65 Pf, für eine Krankenrente 172 M 40 Pf.

Für sämtliche bis 1. Januar 1909 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 139 M 69 Pf, einer Invalidentrente 148 M 76 Pf, einer Krankenrente 160 M 56 Pf.

2. Beitragserstattungen wurden im Monat Februar angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherte in 232 Fällen 9794 M und infolge Todes versicherter Personen in 59 Fällen 5609 M.

3. Heilverfahren. Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Februar 1909:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	darunter in Friedrichs- heim		darunter in Nordrach- kolonie	Frauen	darunter im Pulsenheim	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen
Bestand Ende Januar 1909	314	200	104	219	182	533	20	24	44	334	243	577
Zugang im Februar 1909	133	101	29	50	49	183	10	8	18	143	58	201
Abgang im Februar 1909	125	86	31	58	40	183	4	9	13	129	67	196
Bestand Ende Februar 1909	322	215	103	211	191	533	26	23	49	348	234	582

4. Arbeiterwohnungsdarlehen. Im Februar 1909 wurden an 34 Versicherte 125 560 M zugesagt; ausbezahlt wurden an 26 Versicherte 99 150 M.

9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat Februar 1909 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 584 Unfälle zur Anzeige, wovon 459 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 125 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 372 Fälle; hierunter sind 15 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 31 850 M angewiesen, und zwar an 357 Verletzte 30 052 M, an 7 Witwen 660 M und an 17 Kinder 1138 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 750 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Februar 22 500 Personen im Rentengenuss, davon schieden im Laufe des Monats Februar durch Einstellung der Rente 107 und durch Tod 49 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. März 22 725 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 868 500 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Februar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 93; in 218 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

10. Die Witterungsverhältnisse im Februar 1909.

Der Februar hat, mit Ausnahme weniger Tage, völlig winterliches Gepräge gehabt. Nur an 6 Tagen sind die Temperaturen über den normalen, die ganze übrige Zeit, vom 11. an ständig, sind sie dagegen darunter gelegen, so daß sich Mittelwerte ergeben konnten, die kleiner als die langjährigen des Januar sind. Im größten Teil des Landes hat der Wärmemangel $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ Grad betragen, auf den Höhen dagegen, die sich niemals der Temperaturumkehrung zu erfreuen hatten, über 3 Grad. Wie winterlich der Berichtsmonat gewesen ist, geht am besten daraus hervor, daß in tieferen Lagen die Zahl der Frosttage nahezu noch einmal so groß, als der langjährige Durchschnitt,